

Admirals Europe Ltd Richtlinie zum Schutz vor negativen Kontosalen für professionelle Kunden

Gültig seit 29.05.2024

***Verweise auf Admirals Europe Ltd sind immer als „Admirals Europe Ltd (zuvor Admiral Markets Cyprus Ltd)“ zu verstehen**

Diese Richtlinie bietet den Rahmen und die Umstände, unter denen Admirals Europe Ltd („Unternehmen“) professionelle Kunden entschädigen kann, auf deren Konten ein negatives Saldo vorliegt. Hiermit wird klargestellt, dass diese Richtlinie nicht für Privatkunden gilt.

Der Schutz für professionelle Kunden gilt unter folgenden Umständen:

1. Kunden sind Einzelpersonen oder Unternehmen, die als professionelle Kunden von Admirals Europe Ltd eingestuft sind. Dies gilt nicht für Kunden, die der Aufsicht einer Finanzaufsichtsbehörde unterliegen, oder für Fonds, die von einem solchen Unternehmen verwaltet werden, oder für juristische Personen, die aufgrund ihrer Eigenschaft als Großunternehmen als professioneller Kunde gelten.
2. Bei den Konten handelt es sich um CFD-Handelskonten, d. h. um alle Kontotypen außer denen, die speziell für börsengehandelte Produkte bestimmt sind.

Beim Handel mit Finanzprodukten auf Marge kann es zu einem Kontodefizit kommen, d. h. zu einer Situation, in der der Kontostand negativ ist.

Vorbehaltlich der oben beschriebenen Einschränkungen wird der Begriff „professioneller Kunde“ im Folgenden, sofern der Kontext es erfordert, als „Kunde“ bezeichnet.

Wenn beim Kunden ein negatives Saldo entstanden ist und er eine Entschädigung verlangt, muss der Kunde den Kundendienst des Unternehmens spätestens zwei Werktage nach Entstehung des negativen Saldos per E-Mail darüber informieren. Das Unternehmen wird die Anfrage prüfen und kann nach eigenem Ermessen den entsprechenden Konten eine Gutschrift erteilen, um die negativen Salden ganz oder teilweise auszugleichen. Verfügt der Kunde über mehrere Konten, werden die Salden verrechnet.

Der gutzuschreibende Betrag ermittelt sich durch Saldierung aller positiven und negativen Salden, die innerhalb der letzten zwei Werktage vor Eingang der Anfrage entstanden sind. Das Unternehmen wird nach eigenem Ermessen Gutschriften auf die Kundenkonten durchführen, um die Netto-Negativsalden bis zu einem maximalen Gutschriftswert von 50.000 € oder dem Gegenwert in anderen Kontowährungen auszugleichen.

Die Bestimmungen dieser Richtlinie gelten nicht in folgenden Fällen:

1. Es bestehen im Rechtsraum des Kunden gesetzliche Anforderungen, die das Unternehmen dazu verpflichten, dem Kunden einen Schutz vor negativen Eigenkapitalsalden zu bieten. In solchen Fällen basieren die Maßnahmen des Unternehmens auf lokalen Vorschriften und nicht auf dieser Richtlinie.
2. Der negative Saldo ist aufgrund anormaler Marktbedingungen oder außergewöhnlicher Marktbewegungen/Volatilität entstanden.
3. Das Unternehmen stellt nach eigenem Ermessen fest, dass der negative Saldo in keinem Zusammenhang mit der Handelsaktivität des Kunden steht (beispielsweise, wenn sich der negative Saldo auf Gebühren oder Kosten des Unternehmens bezieht).
4. Der Kunde handelt im Rahmen einer vom Unternehmen bereitgestellten Kredit- oder Bonusvereinbarung.
5. Der negative Saldo steht im Zusammenhang mit oder ist eine Folge, entweder direkt oder indirekt, des Verstoßes des Kunden gegen eine Bestimmung der Geschäftsbedingungen des Unternehmens oder eines Verstoßes gegen die Marktregeln oder -praktiken, einschließlich, jedoch nicht beschränkt auf die Gesetze des Herkunftslandes des Kunden, seines Wohnsitzlandes oder eines Landes innerhalb des EWR.
6. Das Unternehmen ist der Ansicht, dass der Kunde den gemäß dieser Richtlinie gewährten Schutz zum Nachteil des Unternehmens missbraucht hat. Dies umfasst ohne Einschränkung eine Situation, in der ein Kunde in böser Absicht gehandelt hat, indem er eine Strategie verfolgt hat, durch die der Kunde von einem solchen Schutz profitieren würde, während er selbst oder in Zusammenarbeit mit einem anderen Kunden andere Positionen bei uns hält, die dem Kunden im Falle einer Inanspruchnahme oder möglichen Inanspruchnahme des Schutzes zugute kommen.
7. Das Unternehmen hat den Kunden zuvor darüber informiert, dass er von dieser Richtlinie ausgeschlossen ist.
8. Ein im Folgenden beschriebenes Ereignis tritt ein: Handlungen, Unterlassungen oder Fahrlässigkeit eines multilateralen Handelssystems, eines organisierten Handelssystems, eines geregelten Marktes, Liquiditätsanbieters oder Zwischenmaklers.
9. Der negative Saldo ist auf ein Ereignis höherer Gewalt zurückzuführen – Naturkatastrophen, Krieg, Terrorismus, böswillige Sachbeschädigung, innere Unruhen, Arbeitskampfmaßnahmen, außergewöhnliche Marktereignisse oder Maßnahmen und Vorschriften staatlicher oder supranationaler Stellen oder Behörden, die nach Ansicht des Unternehmens einen geordneten Markt in Bezug auf die Aufträge des Kunden verhindern.